

Bericht aus dem Gemeinderat vom 15.12.2022

Unechte Teilortswahl wird abgeschafft

Nach Vorberatungen im Gemeinderat und in allen Ortschaftsräten wurde nun in der letzten Sitzung des Jahres 2022 die Abschaffung der unechten Teilortswahl zur nächsten Kommunalwahl beschlossen. Im Gemeinderat wurde noch mal das bisherige Prozedere zusammengefasst und von den erfolgten Vorberatungen, auch in öffentlichen Ortschaftsratssitzungen, berichtet. Auch die Gründe, welche für die Abschaffung der unechten Teilortswahl sprechen, wurden noch mal kurz dargelegt. Auf die ausführliche Berichterstattung im Gemeindeboten Nr. 45 vom 02.12.2022 sei an dieser Stelle verwiesen. Aus der Mitte des Gemeinderates wurde unterstrichen, dass es gut sei, hier einen einvernehmlichen Weg gefunden zu haben. Die Gemeinde sei im Jahr 2022 nach nunmehr 50 Jahren zusammengewachsen und erfahrungsgemäß habe der Gemeinderat das Gesamtwohl aller Ortschaften und Ortsteile in Blick und achtet auf Ausgewogenheit und auf gute Lebensverhältnisse in allen Ortsteilen. Deshalb spreche nach dem VGH-Urteil zur Wahl in TBB viel dafür, auf die unechte Teilortswahl und damit auf die Garantiesitze zu verzichten. Der Beschluss zur Abschaffung der unechten Teilortwahl und zur entsprechenden Änderung der Hauptsatzung erging am Ende einstimmig.

Haushaltsplan 2023 vorberaten

Bürgermeister Menikheim stellte dem Gemeinderat und der Öffentlichkeit den Haushalt für das Jahr 2023 vor. Dies beinhaltete auch eine Beurteilung der Situation Igersheims in einer Zeit der multiplen Krisen. Am Ende wurden der Entwurf des Haushalts und die geplanten Investitionsmaßnahmen vom Gemeinderat einstimmig beschlossen und die Verwaltung beauftragt, den Haushalt auch dieser Basis aufzustellen. Die Verabschiedung des Haushaltes ist dann in der Sitzung am 26.01.2023 vorgesehen.

Bürgermeister Menikheim führte aus, dass die Vielzahl an Krisen aktuell viele Städte und Gemeinden an die Grenzen ihrer Leistungsfähigkeit bringt. Zu den Krisen hinzu kämen nämlich weitere dringende Themen wie Digitalisierung, Infrastrukturmodernisierung, Breitbandausbau, Mobilfunk, Hochwasser- und Starkregenschutz sowie der Betrieb von Kindertageseinrichtungen bei Fachkräftemangel und hohen Krankenständen und viele andere Dinge mehr. Gleichzeitig würden auch die Finanzen enger und auch die „Ressource Mensch“ sei begrenzt und zunehmend schwieriger zu gewinnen. Deshalb brauche es einen spürbaren Abbau von Regulierung und Standards und einer konsequenten Aufgabenkritik und Entbürokratisierung. Weiter sagte der Vorsitzende, dass man in Igersheim die Situation noch einigermaßen im Griff habe, was vor allem darin begründet sei, dass man in der Vergangenheit viele Dinge frühzeitig, proaktiv und vorausschauend angegangen sei. Deshalb spare man nun, durch kluge Investitionen in der Vergangenheit, Ressourcen ein. Dennoch gelingt es zum ersten Mal im Jahr 2023 nicht, einen positiven Zahlungsmittelüberschuss des Ergebnishaushaltes zu erreichen. Dies ist

vor allem auf eine Steuerkraftmesszahl auf Rekordniveau zurückzuführen. Durch die Pendelwirkung des kommunalen Finanzausgleichs muss die Gemeinde Igersheim im kommenden Jahr bei den Einnahmen wesentlich geringere Schlüsselzuweisungen hinnehmen und gleichzeitig eine deutlich höhere FAG-Umlage und Kreisumlage bezahlen. Allein diese drei Positionen machen im Vergleich des Jahres 2023 zum Jahr 2022 ein Minus in Höhe von 1,45 Mio. Euro aus. Dies sei die Hauptursache dafür, dass sich ein negativer Ergebnishaushalt ergebe. Positiv bemerkte der Vorsitzende, dass 2023 keine Steuererhöhungen geplant sind.

Die wichtigsten Investitionen im Haushalt 2023 sind die Fortführung der Ortskernsanierung mit Sanierung der Burgstraße und der Bahnhofstraße zwischen Bahnhof und Bahnübergang, der Hochwasserschutz im Bereich des Neuseser Baches und die Umstellung der Heizung im Schul- und Sportzentrum von Gas auf Hackgut. Auch eine erste Finanzierungsrate für den Neubau eines Feuerwehrgerätehauses in Harthausen ist vorgesehen. Hierfür wurden in den Haushalt 200.000 Euro eingestellt, zu rechnen sei laut Kostenschätzung mit Kosten in Höhe von 1,7 Mio. Euro. Weil auch die Unterhaltungskosten eine immer größere Rolle spielen müsse beim Bau von neuen Gebäuden auch über die Verwendung bzw. den Verkauf von alten, ungenutzten oder untergenutzten Gebäuden zwingend nachgedacht werden.

Positiv bemerkte der Vorsitzende, dass sich der Schuldenstand zum Jahreswechsel 2022 /2023 wesentlich besser darstellt, als noch vor Jahresfrist prognostiziert und auch zum Jahresende 2023 voraussichtlich um ca. 300 pro Kopf niedriger sein wird, als es ursprünglich in der mittelfristigen Finanzplanung vorgesehen war.

Abschließend zeigte sich Bürgermeister Menikheim trotz aller Schwierigkeiten und Herausforderungen insgesamt für Igersheim optimistisch, auch weil man im Jahr 2022 auch unter schwierigen Vorzeichen und in einem schwierigen Umfeld wieder Vieles hinbekommen habe und einige Verbesserungen für Igersheim erreichen konnte.

Aus der Mitte des Gemeinderates äußerte sich insbesondere Georg Schumann dahingehend, dass man mit dem Haushalt 2023 und den daraus finanzierten Investitionen auf einem guten Weg sei und tatsächlich trotz allen Problemen optimistisch nach vorne schauen könne.

Kurz berichtet:

Ohne Gegenstimme wurde die Neufestsetzung des Wasserzinses und die Änderung der Wasserversorgungssatzung sowie die Neufestsetzung der Niederschlagswasser- und Schmutzwassergebühr durch Änderung der Abwassersatzung beschlossen. Der Wasserzins verringert sich von bisher 2,15 Euro pro Kubikmeter auf 2,10 Euro pro Kubikmeter. Die Schmutzwassergebühr erhöht sich von 2,08 Euro pro Kubikmeter auf 2,64 Euro pro Kubikmeter Frischwasser und die Niederschlagswasser erhöht sich von 0,35 Euro pro Quadratmeter bebaute und befestigte Fläche auf 0,37 Euro pro Quadratmeter. Die entsprechenden Satzungen sind im amtlichen Teil dieses Mitteilungsblattes abgedruckt. Seitens der Verwaltung wurde ein Gebührenvergleich der Kreiskommunen aufgezeigt. Daraus wurde ersichtlich, dass die Gemeinde Igersheim

mit 4,74 Euro für Wasser und Schmutzwassergebühr im interkommunalen Vergleich nach wie vor recht günstig und über einen Euro unter dem Kreisdurchschnitt liegt.

Der Beschaffung einer Exzentrerschneckenpumpe und eines zugehörigen Zerkleinerers für das Abwasserpumpwerk in Bernsfelden stimmte der Gemeinderat einstimmig zu. Der Auftrag soll von der Firma Hölschertechnik zum Angebotspreis von knapp 34.000 Euro ausgeführt werden.

Einem Gaubenaufbau an einer Doppelhaushälfte in der Hermann-von-Mittnacht-Straße und der erforderlichen Befreiung von Festsetzungen des Bebauungsplanes stimmte der Gemeinderat nach kurzer Aussprache bei einer Gegenstimme mit großer Mehrheit zu. Die Verwaltung sagte, grundsätzlich sei der Ausbau von Dachgeschossen zu begrüßen, da dieser zur Nachverdichtung beiträgt und weiteren Wohnraum ohne zusätzliche Flächenversiegelung schafft.

Jahresrückblick und Dankesworte

Bürgermeister Menikheim blickte zurück auf das zu Ende gehende Jahr 2022 und stellte fest, dass sich bei der nun fertigen Sanierung der Erlenbachhalle (mit Ausnahme der Außenanlagen) das Ergebnis wahrlich sehen lassen könne. Im nächsten Jahr sei vorgesehen, einen „Tag der offenen Tür“ abzuhalten. Auch im Gesundheitszentrum, in dem im laufenden Jahr weitere Praxen und Flächen in Betrieb genommen werden konnten, ist im kommenden Frühjahr ein „Tag der offenen Tür“ geplant.

Ein besonderes und einschneidendes Ereignis sei der Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine am 24.02.2022 gewesen, in dessen Folge die Gemeindeverwaltung einschließlich Ehrenamtlicher bei der Flüchtlingsarbeit stark gefordert waren. Die Unterbringung war zu organisieren, ebenso Sach- und Geldspenden sowie Hilfsangebote zu koordinieren, eine Solidaritätskundgebung wurde durchgeführt und vieles mehr. Zudem wurde der Fokus noch stärker als sonst auf das Thema Energieeinsparung und Klimaschutz gelenkt. Eine Fokusberatung Klimaschutz wurde bereits im Jahr 2021 begonnen. Im Jahr 2022 standen dann Lenkungskreissitzungen und Workshops auf der Agenda. Ein weiterer Bürgerworkshop ist im Januar 2023 geplant.

Als sehr erfreulich bezeichnete der Vorsitzende auch die Tatsache, dass der Feierabendmarkt am Donnerstag von 16 bis 19 Uhr etabliert werden konnte. Auch im gesellschaftlichen Bereich sei im Jahr 2022 wieder einiges vorangekommen und erreicht worden. Beim Stadtradeln hat die Gemeinde Igersheim mit den meisten Kilometern aller Landkreiskommunen sehr gut abgeschnitten. Auch die Gemeindemitarbeiter, der Gemeinderat und der FC Igersheim konnten in den jeweiligen Kategorien mit vorne dabei sein. Insgesamt habe das gesellschaftliche Leben wieder an Fahrt aufgenommen. Dies habe sich bei diversen gut besuchten Veranstaltungen gezeigt. Exemplarisch nannte der Vorsitzende die Einweihung des Dorfplatzes in Neuses und den jüngst stattgefundenen Adventsmarkt des BürgerNetzWerks.

Abschließend dankte der Vorsitzende dem Gemeinderat für die gute, zielgerichtete und erfolgreiche Zusammenarbeit im zu Ende gehenden Jahr. Des Weiteren dankte er allen

ehrenamtlich Tätigen in Igersheim, die zum Gelingen der Gesellschaft und Gemeinschaft einen Beitrag in jedweder Form leisten. Der Vorsitzende wünschte abschließend allen Anwesenden eine schöne und frohe Weihnachtszeit und alles Gute für das kommende Jahr 2023.

Anschließend ergriff Georg Schumann für den gesamten Gemeinderat das Wort:

Jetzt in dieser letzten Sitzung des Jahres möchte ich zum Schluss das Wort ergreifen und ein paar Sätze an das Gremium richten:

Was war das für ein Jahr? Wer von uns hätte sich vorstellen können, dass in Europa quasi über Nacht ein Krieg ausbricht, dass so viele Menschen aus den Kriegsgebieten flüchten? Wer hätte sich vorstellen können, dass wir im Lauf des Jahres neben extremen Energiepreissteigerungen auch eine Inflation erleben, die wir seit Jahrzehnten nicht mehr hatten? Vieles scheint aus dem Ruder zu laufen, was bisher als sicher und kontinuierlich galt, muss immer wieder neu bewertet werden.

Auch Igersheim kann sich hiervon nicht entziehen, doch will ich das Bild hier vor Ort auch nicht zu Schwarz malen. Vieles ist uns gelungen. Hier in Igersheim scheint sich nach den Pandemie-Einschränkungen auch neues Leben aufzutun. Veranstaltungen werden wieder reger besucht und die Menschen wollen sich wieder mehr sehen. Hier sei beispielhaft das Gassenfest und der vor Kurzem stattgefundene Adventsmarkt genannt, bei dem sich ein gut besuchter Möhlerplatz von seiner besten Seite zeigte.

Dass dies möglich ist, bedarf es aber nicht nur der Besucher, die wieder Lust haben, an der ein oder anderen Veranstaltung teilzunehmen, sondern auch der vielen Helfer, die solche Veranstaltungen erst ermöglichen. Hier geht mein Dank an die vielen Ehrenamtlichen in den Vereinen und im Bürgernetzwerk, die das Aufblühen des Igersheimer Lebens dieses Jahr wieder ermöglicht haben.

Neben dem Ehrenamt gilt mein Dank insbesondere auch der Verwaltung mit Ihnen, Herrn Menikheim an der Spitze, dem Bauhof und dem Integrations- und Kulturteam, die das Leben in unserer Gemeinde immer wieder in toller Weise unterstützen. So ist es nicht selbstverständlich, dass die Standardaufgaben so gut wie möglich erledigt werden und gleichzeitig pragmatisch auf die derzeitigen Krisen reagiert wird. Dies zeigt sich in so unterschiedlichen Gesichtspunkten wie der Friedenskundgebung für die Ukraine im März oder die geplante Umstellung der Heizungsanlage unserer Schule von Gas auf Holzhackschnitzel.

Ein ganz besonderer Dank geht auch an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Kinder- und Jugendarbeit, die trotz vieler personeller Engpässe es schaffen, den Kindern und Jugendlichen immer wieder ein Lachen ins Gesicht zu zaubern.

Mein größter Dank gilt aber den Familien in unserer Gemeinde. Ob Kind, Jugendlicher, Vater, Mutter, Opa oder Oma, jeder hat mit dieser Zeit zu kämpfen. Jeder hat auf seine Art und Weise dazu beigetragen, dass wir hier in Igersheim verhältnismäßig gut durch die Krisen gekommen sind. Deshalb möchte ich mich bei all unseren Bürgern hierfür ganz herzlich bedanken.

Und nicht zuletzt möchte ich mich auch bei euch, liebe Gemeinderatskolleginnen und -kollegen für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit hier im Gremium bedanken.

Und wenn ich mir noch eine persönliche Anmerkung zur derzeitigen Krisen-Situation zum Schmunzeln erlauben darf: Vielleicht nehmen wir uns in Zukunft ein Beispiel an unserem neuen Energieträger, den Holzhackschnitzeln. Ja, ich weiß, wir sind nicht alle

aus demselben Holz gemacht und für sich gesehen ist jedes Hackschnitzel klein. Doch, wenn wir zusammenstehen und füreinander brennen, dann werden wir mit unserem Zusammenhalt und unserer menschlichen Wärme auch zukünftige Winter und Krisen überstehen.

In diesem Sinne bleibt mir jetzt nur noch, allen hier friedvolle Weihnachten im Kreise ihrer Familien zu wünschen und für das nächste Jahr vor allem Gesundheit, Glück und Erfolg! Vielen Dank!